

## **Aaron Maté: Anklage gegen Assange kriminalisiert Journalismus und hilft den Mächtigen**

*Dieses Transkript kann aufgrund der Audioqualität oder anderer Faktoren vom ursprünglichen Wortlaut abweichen.*

**Aaron Maté (AM):** WikiLeaks-Gründer Julian Assange steht vor der Auslieferung an die USA, nachdem er in der ecuadorianischen Botschaft in London gefasst wurde, in der er seit mehr als sechs Jahren Asyl fand. Assange wird beschuldigt, sich mit seiner Quelle Chelsea Manning verschworen zu haben, um ihre Identität zu verbergen, während sie auf das Computersystem des Pentagon zugriff. Es scheint, dass ihre Bemühungen nicht einmal erfolgreich waren. Aber unabhängig davon ist der Schutz einer Quelle eines der Kernelemente des Journalismus und deshalb hören wir Befürworter der Pressefreiheit sagen, dass diese Anklage den Akt des Journalismus selbst als kriminell hinstelle.

**Sprecherin:** Die Verhaftung von Assange birgt die Gefahr der Strafverfolgung aller Journalisten und Verleger. Die Veröffentlichung von Verschlussachen ist kein Verbrechen.

**AM:** In der Anklage wird Assange sogar beschuldigt, Dokumente ohne Sicherheitsüberprüfung veröffentlicht zu haben. Das ist etwas, das Journalisten die ganze Zeit tun. Es ist daher keine Übertreibung zu sagen, dass diese Anklage einen sehr gefährlichen Präzedenzfall darstellt. Und das ist keine Überraschung, wenn man bedenkt, was wir über Donald Trumps Krieg gegen die Medien hören. Es mag aber eine Überraschung sein, dass viele von denen, die behaupten, sich Donald Trump und seiner Steuer auf die Presse zu widersetzen, nicht nur nicht gegen die Anklage gegen Assange sind, sondern sie sogar feiern.

**Hillary Clinton:** Es geht nicht darum, Journalismus zu bestrafen, sondern um die Beihilfe beim Hacken des Militärcomputers, um Informationen von der Regierung der Vereinigten Staaten zu stehlen. Letztlich muss er für das gerade stehen, was er getan hat, zumindest für das, wofür er schuldig gesprochen wurde.

**AM:** Durch die Befürwortung der Anklage von Assange verbinden sich führende Demokraten und Experten mit den reaktionärsten Figuren der Regierung von Donald Trump. Für sie war die Zerstörung von Julian Assange lange Zeit eine Obsession.

**Mike Pompeo:** Es ist an der Zeit, WikiLeaks als das zu bezeichnen, was es wirklich ist: ein nicht-staatlicher feindlicher Geheimdienst, der oft von staatlichen Akteuren wie Russland unterstützt wird. Sie haben so getan, als ob Amerikas Freiheiten des ersten Zusatzartikels sie vor Gerechtigkeit schützen würden. Sie mögen das geglaubt haben, aber sie liegen falsch.

**AM:** Es ist kein Geheimnis, warum mächtige Gestalten wie Mike Pompeo oder Hillary Clinton Assange zerstören wollen. Von den Irak-Kriegsprotokollen, die die Kriegsverbrechen der USA enthüllten, über die Nachrichten aus dem Außenministerium, die die Destabilisierungskampagnen der USA auf der ganzen Welt enthüllten, bis hin zu den E-Mails der Demokratischen Partei, die Korruption und Absprachen des D.N.C. gegen Bernie Sanders belegten. Julian Assange und WikiLeaks enthüllen die Geheimnisse der Mächtigen. Dementsprechend wollen die Mächtigen ihn zum Schweigen bringen. Trump stößt hier auf keinen Widerstand vom Widerstand. Tatsächlich wollen die Top-Befürworter der Trump-Russland-Verschwörungstheorie, dass Assange bestraft wird dafür, dass er, wie sie sagen, Russland geholfen habe, die Wahlen 2016 zu beeinflussen.

**Nachrichtensprecherin:** Allein schon der erste Punkt auf der Anklageliste gegen Assange wird den US-Staatsanwälten mehr als genug zu tun geben.

**AM:** Die Idee, dass Julian Assange mit der russischen Regierung und möglicherweise mit der Trump-Kampagne zusammengearbeitet haben soll, ist ein wichtiger Pfeiler der Trump-Russland-Verschwörungstheorie. Aber alle verfügbaren Fakten sprechen dagegen. Als Roger Stone wegen Lügen über seine Bemühungen, WikiLeaks zu kontaktieren, angeklagt wurde, zeigte die Anklage von Robert Mueller, dass Stone keine tatsächlichen Kontakte zu WikiLeaks hatte. Tatsächlich war der einzige bekannte Kontakt zwischen WikiLeaks und Roger Stone, dass WikiLeaks Stone aufforderte, keine falschen Behauptungen über die Verbindung zwischen ihnen aufzustellen. Es ist wahr, dass WikiLeaks einige Nachrichten mit Donald Trump Junior austauschten. Aber diese Nachrichten unterstreichen die Tatsache, dass Trump and die Trump-Kampagne keinen privilegierten Zugang zu WikiLeaks-Informationen hatten.

Deshalb unterstrich die Anklage gegen Roger Stone die Tatsache, dass die Trump-Kampagne versuchte, Roger Stone, eine Person, die keinen Kontakt zu WikiLeaks hatte, nach Informationen über WikiLeaks zu erpressen - Informationen, die er nicht hatte. Es ist wahr, dass Assange auch online Nachrichten mit einer Person namens "Guccifer 2.0" austauschte, von denen die US-Regierung sagt, dass es sich um einen Strohmännchen für den russischen Geheimdienst handelte. Die Details sind immer noch unklar und einer der Gründe, warum wir die ganze Geschichte nicht kennen, ist, dass die US-Regierung keine Anstrengungen unternommen hat, Assange während seiner langen, ausgiebigen Untersuchung zu interviewen. Robert Mueller hat nie versucht, mit Julian Assange oder WikiLeaks zu sprechen. Assange hat Angebote gemacht, mit den Kongressausschüssen zu sprechen, aber diese wurden abgelehnt.

Jetzt könnten sowohl Mueller als auch der Kongress dem ehemaligen FBI-Direktor Jim Comey gefolgt sein, der persönlich intervenierte, um mögliche Gespräche zwischen Assange und der US-Regierung abzubrechen. Es gibt noch andere Fakten, die diese Vorstellung von Assange und Russland untergraben. Es ist wahr, dass Assange ein Programm auf RT hatte, dem russischen Netzwerk. Es ist aber auch wahr, dass WikiLeaks im Herbst 2017 umfangreiche Dateien über die Überwachung in Russland veröffentlicht hat. Wenn es um Julian Assange und die Kampagne 2016 geht, gibt es sicher viele unklare Details und Fakten, die herauskommen müssen. Aber der richtige Weg dabei sind nicht diese Auslieferungsbemühungen seitens Trumps Justizministerium. Der Weg ist, dass Assange seine Freiheit erhält, die ihm seit mehr als sechs Jahren verweigert wird.

Wenn Assange in die USA gebracht wird, dann legitimieren wir nicht nur die Bemühungen der USA, ihre Macht in jedem Land auszuüben, in dem sie wollen. Wir unterschreiben auch einen dreisten Angriff auf die Pressefreiheit. Jetzt gibt es viele Menschen, die Julian Assange aus verschiedenen Gründen hassen, und für sie könnte es sich gut anfühlen, ihn in Handschellen zu sehen, egal aus welchem Grund. Aber denken Sie daran, was wir gerade mit der Trump-Russland-Untersuchung durchgemacht haben. Es tröstete sicherlich viele Menschen zu glauben, was uns zwei oder mehr Jahre lang ununterbrochen gesagt wurde, dass Donald Trump und Russland sich verschworen hatten und dass Robert Mueller es beweisen würde - was Donald Trump möglicherweise sogar das Weiße Haus kosten würde.

Aber genau das Gegenteil ist der Fall. Robert Mueller fand keinen Nachweis für Absprachen zwischen Trump und Russland und brachte Trump ein massives Geschenk für den Wahlkampf 2020. Wenn Julian Assange, der weltweit dafür bekannt ist, die Mächtigen herauszufordern, an die USA ausgeliefert wird, ist das ein ganz neuer Sieg für Donald Trump, Mike Pompeo und die anderen mächtigen Gestalten, die ihn zum Schweigen bringen wollen. Für diejenigen von uns in der Öffentlichkeit, die behaupten, sich den Angriffen von Donald Trump auf die Demokratie entgegenzusetzen, stellt sich folgende Frage: Wenn Donald Trump diesen dreisten Angriff auf die Medienfreiheit mit abschreckenden Auswirkungen auf die Zukunft durchführt - wollen wir dann nur daneben stehen und ihm zujubeln?

**ENDE**